

ab, welches einen Ueberschuß von 1336 Mark 97 Pfg. brachte. Auch im Jahre 1885 warb der Verein in ähnlicher Weise fort, so daß das Vereinsvermögen am Ende des Jahres 3200 Mark betrug. Ein Geschenk von 50 Mark und eine besondere Gabe von 3000 Mark waren weiter gespendet worden, so daß über 6300 Mark verfügt werden konnte. Nun trat eine für den Verein etwas kritische Zeit ein, da man des Gebens, ohne ein bestimmtes Resultat vor Augen zu haben, müde geworden war. Man trug sich daher mit dem Plane, in einem ermieteten Hause eine Kinderbewahranstalt einzurichten oder ein passend gelegenes Haus anzukaufen, da zu einem Neubau die Mittel fehlten. Da trat die Firma C. G. Hoffmann helfend ein, welche den Bauplatz für das Kinderheim für 4500 Mark erwarb und schenkte. Das war am 1. Dezember 1886. Es wurde ein Baukomitee gebildet; Herr Fabrikbesitzer Reinhold Hoffmann übernahm die Ausführung des Baues. Im Jahre 1887 wurde das Kinderheim erbaut, und nachdem die innere Einrichtung vollendet war, erfolgte die Einweihung desselben am 6. November 1887. Es war zweistöckig gebaut worden. Im unteren Stock befindet sich Küche, Schlafstube für die Kinder, Spielsaal, Eßzimmer, im oberen war über der Küche Wohnung für die Lehrerin, sonst dieselben Zimmer. Auf dem Boden sind 3 Kammern und ein freundliches Mansardenzimmer. Bau und Einrichtung kamen auf 32000 Mark zu stehen, zu welchen das Vereinsvermögen verwendet wurde, während die Firma C. G. Hoffmann 26000 Mark als unverzinsbares Darlehn gewährte, welche hypothekarisch eingetragen worden sind und auch gegenwärtig noch, nach dem Ausscheiden des erkrankten Herrn Reinhold Hoffmann aus der Firma, derselben zustehen, so daß genannte Firma durch zinslose Gewährung des Kapitals von 26000 Mark während dieser langen Reihe von Jahren sich um das Kinderheim ganz besondere Verdienste erworben hat. Der Fechtverein mußte, um als Besitzer in das Grund- und Hypothekenbuch eingetragen werden zu können, die Rechte einer juristischen Person erwerben.

Es war ein Verwaltungsausschuß für das Kinderheim gebildet worden, außerdem wurden 6 Damen gewählt, welche die Aufsicht über das Kinderheim und die Küche zu führen hatten. Die erste Kinderlehrerin, welche mit der zahlreich angemeldeten Kinderschar den Betrieb eröffnete, war Fräulein Rittenberg aus Dresden. Da aber die Zahl der Kinder immer größer wurde, erfolgte schon am 1. Januar 1888 die Anstellung der zweiten Kinderlehrerin in der Person von Fräulein Emilie Schöbel aus Sibau, welche auch jetzt noch in unermüdlicher, überaus treuer und gewissenhafter Weise ihre schwierige Tätigkeit ausrichtet. Es wurden auch die oberen Räume in Benutzung genommen, und ein Dienstmädchen, welches der Küche vorstehen konnte, angestellt. Durch eine in jener Zeit entstandene Kinderkrankheit und durch das Nachlassen des Reizes der Neuheit entvölkerte sich das Kinderheim gar bald wieder, so daß nur die unteren Räume benutzt wurden, auf welche auch seitdem das Kinderheim trotz des oft starken Besuches von 80—90 Kindern beschränkt geblieben ist. Fr. Rittenberg, welche sich kränklich fühlte, verließ ihre Stellung im August 1888 und Fr. Schöbel versieht seitdem allein den Dienst als Kinderlehrerin. Zuerst mußte jedes Kind für